

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4a der Apfelbachschule Affalterbach

Stimmen

Was hat dir am Projekt besonders gefallen?



„Das Theater war das Highlight für mich. Ich finde, dass „Tierisch gut“ tierisch gut ist. Ich habe auch viel über den Verein „Ein Stern für Lena“ gelernt.“
Gwendolin



„Mir hat es gut gefallen, dass die Schauspieler uns beim Interview noch mal ein paar Szenen aus dem Theaterstück vorgespielt haben.“
Mathilda



„Ich fand das Projekt gut. Ich habe auch erfahren, wie das Theater entstanden ist.“
Liam



„Das Thema war gut. Ich habe viel über die Zeitung gelernt und das Theater hat mir auch sehr gefallen.“
Emin



Die Klasse 4a mit den Theaterpädagogen Sandra Hehrlein und Jörg Pollinger des Theaters Q-Rage aus Ludwigsburg.

Foto: privat

Thema

Zusammen sind wir stark

Mit „Tierisch gut“ erleben die Schüler, wie Mut, Gemeinschaft und Erkenntnis entstehen

LUDWIGSBURG

Im vergangenen Schuljahr durften wir als Klasse 3a das Theaterstück „Tierisch gut“ des Theaters Q-Rage aus Ludwigsburg erleben. Im Rahmen des Zeitungsprojektes hatten wir nun die Möglichkeit, als 4a die Schauspieler noch mal in der Schule zu begrüßen und ihnen Fragen zu stellen.

Im Stück gibt es verschiedene Tiere mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften: den starken Wolf, den gemütlichen Panda, die weise Eule, die langsame Schnecke, die vorlaute Ziege und das ängstliche Kaninchen. Die Eule will die Tiere zur Quelle der Erkenntnis führen, denn die Ziege und das Kaninchen haben sich gestritten und die ganze Gruppe der Tiere kommt aus dem Gleichgewicht. Doch die Eule wendet eine List an. Die Quelle gibt es gar nicht. Das wissen die Tiere aber nicht und machen sich auf den Weg durch den Dschungel.

Dabei erleben sie gefährliche Situationen. Doch am Ende erreichen sie trotzdem ihr Ziel: Sie wachsen zu einer Gemeinschaft zusammen, in der jeder merkt, dass er mit seinen Stärken gebraucht wird. Wenn wir unsere guten Eigenschaften zusammen nutzen, wenn wir verzeihen, entsteht ein gutes und starkes Miteinander.

Trauer in Kraft verwandeln

Nach dem Theaterstück kam noch ein Team-Coach zu uns in die Klasse. Er zeigte uns durch Übungen, wie wir uns gegenseitig helfen können, indem wir zum Beispiel als ganze Klasse auf wenigen Stühlen stehen mussten, ohne dass jemand herunterfällt. Außerdem lernten wir Techniken, wie wir Stress und Ärger abbauen können. Das alles waren wichtige Informationen und es machte dazu auch noch Spaß. Das Theater Q-Rage arbeitet zusammen mit dem Verein „Ein Stern für Lena

gegen Gewalt“ aus Esslingen. Lena Wacker wurde am 15. September 2015 in Stuttgart ermordet. Ihr schlimmes Schicksal war für ihre Adoptiveltern, Conni und Norbert Wacker, der Grund, den Verein 2016 zu gründen. Diesen nutzten sie, um ihre Trauer in Kraft zu verwandeln.

Zahlreiche Projekte wurden ins Leben gerufen und die Zusammenarbeit mit dem Theater Q-Rage aus Ludwigsburg begann. Dem Theater ist wie dem Verein auch die Gewaltprävention ein großes Anliegen. Ziel des Vereins sei es, durch die Unterstützung von Präventionsangeboten, Gewalterfahrungen und Leid zu verringern und im besten Fall zu verhindern. Die Eltern von Lena möchten, dass andere Menschen nicht das gleiche Leid erfahren müssen wie sie. Das Theaterstück „Tierisch gut“ wird an zahlreichen Schulen gespielt und mit einem Coach nachbereitet.

VON DER KLASSE 4A

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich

nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1.400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de. (red)

Wusstest du?

Wenn ein Theaterstück in der Schule aufgeführt wird, gibt es das nicht umsonst. Das Theater und die Schauspieler müssen davon leben können. Schulen haben meist nicht genug Geld. Wenn es für die einzelnen Kinder nicht zu teuer werden soll, braucht es jemanden, der es bezahlt. Die fünf Stiftungen der Kreissparkasse in Ludwigsburg unterstützen zahlreiche Projekte im Landkreis. In unserem Fall förderte die Stiftung im Bereich

Kunst, Kultur und Bildung. Für alle Projekte muss ein Antrag gestellt werden. Dieser wird von einem Gremium geprüft. Das entscheidet, ob Geld für das Projekt gegeben wird. Somit bleibt für die Schule nur noch ein kleiner Betrag, den sie finanzieren muss. Für uns Kinder ist das Theaterstück nicht nur lehrreich, sondern auch eine willkommene Abwechslung im Schulalltag.

VON DER KLASSE 4A DER
APFELBACHSCHULE AFFALTERBACH

Interview

Im Gespräch mit den Theaterpädagogen Sandra Hehrlein und Jörg Pollinger

Sandra Hehrlein und Jörg Pollinger waren im Rahmen unseres Zeitungsprojektes noch einmal bei uns im Klassenzimmer. Die Tiermützen hatten sie natürlich dabei und wir konnten sie aus der Nähe betrachten. Wir durften ein paar Szenen aus dem Stück sehen und unsere Fragen stellen. Meist haben beide auf die Fragen geantwortet.

Sind Sie Schauspieler?

Wir sind Theaterpädagogen und haben unsere Ausbildung an der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt gemacht. Dort haben wir uns kennengelernt und arbeiten seitdem zusammen.

Wie lange gibt es das Theater Q-Rage schon?

Das Theater gibt es seit 2004.

Woher kommt der Name des Theaters Q-Rage? Rage heißt doch Wut oder Zorn.

Der Begriff Rage ist für uns positiv besetzt: Wut ist auch eine Form der Energie. Sie hilft, mit Mut Sachen zu machen, wir wollen anderen Menschen helfen, aus sich herauszugehen.

Wie entstand die Zusammenarbeit von Q-Rage mit dem Verein „Ein Stern für Lena* Gegen Gewalt“?

Wir spielen in einem Einkaufszentrum in Esslingen kurze Improvisationen, bei denen die Zuschauer uns Themen und Orte zu-

rufen durften. Conni Wacker war an diesem Tag zufällig anwesend, kam auf uns zu und fragte, ob wir uns nicht eine Zusammenarbeit vorstellen könnten. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und sagten zu. Seitdem arbeiten wir zusammen.

Schreiben Sie Ihre Stücke selbst?

Ja, wir haben alle unsere Theaterstücke selbst geschrieben.

Wie sind Sie auf das Thema für das Stück „Tierisch gut“ gekommen?

Das war 2021 während der Pandemie, als wir nicht spielen durften. Wir hatten die Idee, einmal ein Stück für die Grundschule zu schreiben. Die anderen Stücke waren eher an Jugendliche gerichtet. Wir wollten etwas zum Thema „miteinander“ schreiben.

Welche Lieblingstiere haben Sie im Stück?

Sandra Hehrlein mag den Panda am liebsten, Jörg Pollinger das Kaninchen. Aber er meint, dass sich das auch von Tag zu Tag ändern kann. Auf die Frage der beiden Schauspieler, welche Tiere wir in der 4a denn am liebsten mögen, melden sich die meisten Kinder beim Wolf, zwei bei der Schnecke und einige wenige bei der Ziege, dem Panda und dem Kaninchen.

Woher haben Sie die Tiermützen?

Die wurden gekauft, aber wir haben sie noch verändert, zum Beispiel Dinge dazugenäht. Die Schnecke war am schwierigsten zu gestalten.

Wo haben Sie das Theaterstück schon aufgeführt und wie oft?

Wir spielen hauptsächlich in den Landkreisen Ludwigsburg und Esslingen. Immer da, wohin wir gerade eingeladen werden. Wir waren allerdings auch schon weiter weg, beispielsweise am Bodensee. Wir haben das Stück mittlerweile über 400 Mal gespielt.

Wie lange werden Sie das Stück noch spielen?

So lange, wie es vom Thema her aktuell bleibt und wir angefragt werden. Uns wird es nicht langweilig.

Hat Sie das Stück verändert?

Es hat uns bewusst gemacht, dass jeder etwas zum Wohl der Gemeinschaft beitragen kann. Wenn man weiß: Du bist gut, so wie du bist, und dass du Stärken hast, die du in eine Gruppe einbringen kannst, dann kann das Miteinander gelingen.

Welches ist Ihre Lieblingsstelle im Stück?

Da sind sich die beiden Theaterpädagogen einig, das ist da, wo sich die Ziege und das Kaninchen versöhnen und wieder Freunde werden.